

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 31.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 14. März.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

Tages-Neigkeiten.

Stuttgart, 7. März. In der heutigen zweiten Kammer wurde zuerst die Endabstimmung über den Gesetzentwurf, betreffend die Ausübung und Ablösung der Weiderechtigung auf landwirtschaftlichen Grundstücken und die Ablösung der Waldservituten mit allen abgegebenen 72 Stimmen angenommen. Bei der Beratung der Grundstückenverwaltung ergab sich ein Capitalvermögen von etwa 18 Millionen in Staatsobligationen. Dasselbe ist durch die Ablösungsgelder noch in Zunahme begriffen und trägt seine guten Zinsen, denn es sind als Zinsen-Einnahme für jedes der beiden Rechnungsjahre 579,961 fl. 30 kr in Voranschlag genommen, ohne die neu anzulegenden Gelder, die für 1871/72 auf 36,607 fl. und für 1872/73 zu 108,180 fl. berechnet sind. Die Zinsen fließen natürlich direct in die Staatskasse zur laufenden Verwaltung, da sich ja um diesen oder noch einen höheren Betrag die Einnahmen aus den Staatsdomänen verringert haben. Die an die Regierung wiederholt gestellte Bitte, über die Anlegung der Grundstücken einen Gesetzentwurf einzubringen, erfuhr vom Ministertisch Widerspruch, da die Regierung die durch in vortheilhafter Anlegung der Staatsgelder abgemittelt wäre; daß sie diese Gelder gut verwaltet, ist anerkannt worden, wobei indeß bemerkt wurde, daß der Gesetzentwurf darum verlangt werde, weil ja auch einmal ein Finanzminister kommen könnte, der Lust hätte, sich in gewagte Speculationen einzulassen. Als „verschiedene Einnahmen bei der Staatskasse“ sind außer diesen Zinsen weiter aufgeführt: Zinsen aus dem württembergischen Beitrag zur Herstellung der Bahnstrecke Jagstfeld-Rappenaubach 20,164 fl. 47 kr. jährlich, ferner für 1871/72 17,500 fl. und für 2 Mill. Gulden französischer Contributionsgelder, welche gegen 3 1/2 pCt. und gegen Sicherheit durch hinterlegte Wertpapiere an ein Baubaus auf die Dauer von drei Monaten ausgeliehen worden waren. Sodann kommen für 1872/73 5000 fl. an Gewinnantheil des Staates an der Notenbank in Voranschlag.

Landesproduktionsbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 11. März. 1872.) Die Witterung ist für die Saatlager fortwährend recht günstig und der Stand derselben wird bis jetzt von fast allen Seiten als befriedigend geschätzt. Wie schon seit längerer Zeit, war auch in den letzten 8 Tagen das Getreidegeschäft an den meisten auswärtigen Märkten recht ruhig, und dasselbe wird an den größeren Plätzen noch um so mehr vernachlässigt, als die Speculation es momentan für vortheilhafter findet, sich an den Gründungen der Aktienunternehmungen und dem lutativen Börsenspielen zu betheiligen. Von den süddeutschen Märkten sind zwar keine wesentlichen Preisrückgänge angezeigt, immerhin aber läßt das günstige Wetter einen verhaltenen Einfluß aus. Bei heutiger Börse war der Verkehr in Brodfrüchten sehr belebt, während sich für andere Cerealien weniger Kauflust zeigte. Wir notiren: Weizen, ungar. ohne 9 adl. Bayerischer fl. 7. 42. — fl. 8. 21. Kernen fl. 7. 27. fl. 8. 3. Dinkel fl. 5. 6—15. Roggen —. Gerste, bayer. fl. 5. 30. 36, württemberg. fl. 5. 15. Hafer fl. 4. 9. Mehlpresse pr. 100 No. inkl. Sad: Weiz No 1 fl. 23. 30 No. 2 fl. 21. 30. No. 3 fl. 18. 30—48. No. 4 fl. 15. 24—48.

Der Stuttgarter Pferdemarkt findet in diesem Jahre am 8. und 9. April statt.

München, 8. März. Es geht das Gerücht von der Verlobung des Königs mit der preussischen Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Friedrich Karl.

Kaiserlautern, 10. März. Heute fand eine große päpstliche Altkatholikenversammlung in Kaiserlautern statt. 3000 Personen beiderlei Geschlechts waren anwesend. Die Prof. Huber aus München und Reinken aus Breslau sprachen glänzend. Viele neue Einzeichnungen erfolgten. Die Beschlüsse des Altkatholikentages in Bonn wurden beschlossen. (S. W.)

Berlin, 9. März. Der Kaiser stattete heute Vormittag dem Könige von Württemberg einen Besuch im Salosse ab. Abends war im Kronprinzlichen Palais Dinner von einigen 40 Gedecken. Sodann erschienen die hohen Herrschaften in der Oper und nach dem Schluß der Vorstellung war größere Gesellschaft bei den Majestäten. Heute Mittag fuhr der König von Württemberg bei dem Reichskanzler Fürst Bismarck, bei dem General-Feldmarschällen Grafen v. Wrangel und v. Moltke, dem Kriegsminister Grafen v. Moos, dem Reichshausmarschall Grafen v. Helldorf, Grafen Karolyi u. vor, empfing nach der Rückkehr ins Schloß Offiziere vom Rhein. Inf. Reg. Nr. 25, dessen Ober-König Karl ist, und nahm alsdann auf einer Spazierfahrt das Siegesdenkmal auf dem Königsplatze in Augenschein.

Berlin, 9. März. Der Fürst Reichskanzler hat sich, nach dem die Schulaufsichts-Debatte im Herrenhause vorüber, einen Urlaub auf vierzehn Tage erbeten und wird auf seine Besitzungen

im Vauenburgischen abreisen, um die gedachte Zeit fern von Staatsgeschäften zu verbringen.

Berlin, 10. März. Das Herrenhaus ist wieder wüst und leer; die gewöhnliche Majorität hat ihre Herrschaft zurückerobert. Mehrere unserer „Lords“ werden freilich für immer vom parlamentarischen Kampfplatz sich zurückziehen, denn sie ertragen das Uebergewicht Bismarck's nicht. Nie werden sie ihm verzeihen, was er ihnen angethan. (Frk. Z.)

Der Reichstag tritt am 8. April zusammen und wird gegen Pfingsten geschlossen.

Unter den Zustimmungsadressen, welche dem Fürsten Bismarck noch immer in großer Zahl zukommen, befindet sich auch eine, welche im Auftrage des Uebersenders Landmanns Ritscher in Liebenau an der Weser von dem Abg. Werfler dem Ministerpräsidenten überreicht worden ist, und welche um ihrer besonderen Form willen besondere Erwähnung verdient. Dieselbe besteht in einer von dem Widmenden auf seinem Acker ausgegrabenen großen alten Steinart aus der heidnischen Vorzeit, auf welche der Uebersender folgende Worte geschrieben hat:

Zustimmungsadresse an meinen lieben Fürsten Bismarck.

Mit düssen Viel ut de olle Steentiet
Da hob' Di von Halse die Papen wiet.
(Mit diesem Beil aus der alten Steintiet
Da halt' Dir vom Halse die Pfaffen weit.)

Köln, 10. März. Heute haben die Arbeiter wieder einmal gründlich getagt; denn außer der social-demokratischen Partei beschlossen die Maurer eine Zuschrift an ihre Meister um eine Lohnerhöhung von 25 Procent und um eine Herabsetzung der Arbeitszeit von einer Stunde. Außerdem versammelten sich die Sattler zur Constituirung eines Vereins. Wir waren also im Rechte, wenn wir jüngst an dieser Stelle in Aussicht stellten, daß im Frühjahr allgemeine Lohnerhöhungen gefordert oder aber Streiks ausbrechen würden. (Frk. Z.)

Eisenach, 10. März. Der vom Verein der Stuttgarter Buchdruckereibesitzer einberufene allgemeine deutsche Buchdruckertag hat gestern und heute hier stattgehabt; vertreten waren ungefähr 550 Buchdruckereien. Die sämtlich mit Einstimmigkeit gefaßten Beschlüsse lauten dahin: Allgemeiner Beitritt zum deutschen Buchdruckerverein, Errichtung einer Vertrauenscommission zur Schlichtung von Streitfällen zwischen Principalen und Gehälfen im Falle des Mißlingens der Ausgleichsveruche und Streikens wachens Seitens der Gehälfen, Schließung der Vereinsofficinen für die streikenden Gehälfen, Herstellung eines Normaltarifs und einer gleichlautenden Druckerordnung, endlich Errichtung einer Central-Unterstützungscasse.

Erfurt, 7. März. Kaum hatte sich unsere Stadt von dem Eindruck einer gestern Nachmittag verspürten Erberschütterung erholt, als heute Abend die Feuertrommel dieselbe von Neuem in Aufregung versetzte. Derjenige Theil des ev. Waisenhauses, welcher seiner Zeit Augustiner Eremitenklöster gewesen und in der bis jetzt die von Martin Luther als Mönch (1505—8) bewohnte Zelle gezeigt wurde, war ein Raub der Flammen geworden. Auch die Zelle, in welchem er seinen gewaltigen Seelenkampf gekämpft, ist mit allen ihren Schätzen ein Raub der Flammen geworden. Die Bibel mit Luthers eigenhändigen Randbemerkungen, mehrere handschriftliche Aufzeichnungen anderer Männer der Reformationszeit, das Fremdenbuch, der Todtentanz und vieles andere Unersehbliche ist zu Grunde gegangen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Münster, bei Fulda, 8. März. Daß der vorgestern verspürte Erdstoß von frommelnden Personen für eine Warnung des Himmels, den betretenen Sündenweg zu verlassen, betrachtet werden wird, läßt sich mit ziemlicher Gewißheit voraussagen; auch werden einzelne Priester und orthodoxe Pastoren das Ihrige dazu beitragen, um diesen Glauben zu erhalten. Hier geht man aber für allgemein einen Schritt weiter und hält das Erdbeben für einen Vorboden der großen Finsterniß, welche am 21. Juni d. J. eintreten und drei volle Tage dauern soll. Dieser Aberglaube ist in der ganzen Umgegend verbreitet und setzt namentlich die Landbevölkerung in Angst und Schrecken. (Fr. Z.)

Paris, 10. März. Aus Spanien eingegangene Mittheilun-

a ch.
garne
empfehl
helm Morlok
b.
ingsgesuch.
us achbarer Fa
Schulkenntnissen
einem gemischten
iger Gegend auf
ne auszeichnete
ummittelbarer Lei
nd findet alle Ge
und Comptoir-
auch wird ihn bei
in späteres Unter
werden.
Redaktion dieses
fen.
ck en
Burkhardt.
b.
ung.
nd für den herben
durch den allzu
ingang unseres l.
Bruders und
ers Daniel Jr.
ist die Liebe und
me, die derselbe
seiner langen
t in so reichem
fahren durfte, und
hiesfür sowohl,
Leichenbegleitung,
Feuerwehr, für
s verehrl. Kirchen-
Herren Trägern
den Dank auszu-
Die trauernden
Hinterbliebenen.
geordneter Knabe,
hat, das
macher-Handwerk
nen, findet eine
bei
macher Sattler
Efringen.
ig.
Besuch.
en, welcher die
scht, nimmt unter
en in die Lehre
Kau, Bäcker.
reise.
1872
tr. fl. tr. fl. tr.
24 5 13 5 6
36 4 20 3 54
33 5 25 5 12
— 5 27 — —
50 5 45 5 33
— 5 38 — —
— 4 51 — —
— 5 50 — —
en:
Gottfried Benz,
nat alt. Den 9.
eine, Wittve des
1 Jahre 5 Monate
Marie, Kind des
Tuchmacher s, 9

gen constatiren die Thätigkeit der gegen die Regierung verbündeten Parteien der Carlisten, Republikaner und Radikalen, zugleich aber auch, daß ein Aufstandsversuch, wie solcher in verschiedenen Blättern gemeldet wurde, bis jetzt nicht stattgefunden hat.

Rom, 8. März. Am Abend des 5. ds. fand im Theater Argentina ein überaus zahlreiches Meeting statt, das die Verbreitung der Bibel zum Zweck hatte. Den Vorsitz führte ein amerikanischer Admiral, der Vorstand der ital. Bibelgesellschaft ist. Die Redner, darunter der Vater Hyazinth und der Vater Savazzi, wurden mit lärmendem Beifall angehört; und erst da sollen, einem Korrespondenten der Nazione zufolge, die Gemüther sich wieder ernüchtern haben, als zum Schluß eine Kollekte angeordnet wurde. Derselbe Korrespondent ist der Meinung, daß die Verbreitung der Kenntniß des Abc. zur Zeit in Italien noch dringlicher erscheine als die Verbreitung der h. Schrift. — Das Gesetz über Gleichstellung der Universitäten Rom und Padua mit den anderen Universitäten wurde heute mit 162 gegen 72 Stimmen angenommen.

Genua, 11. März 10 Uhr Vorm. Giuseppe Mazzini ist gestern Nachmittag zu Pisa gestorben. (S. M.)

Rom, 11. März. (Kammersitzung.) Deputirte aus allen Fraktionen beantragen, daß die Kammer ihren lebhaftesten Schmerz über den Tod Mazzini's ausdrücke. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, nachdem der Präsident die Verdienste Mazzini's, als Schriftsteller, Patriot und eifriger Förderer der Einheit und Unabhängigkeit Italiens, hervorgehoben hatte.

Konstantinopel, 8. März. Prinz Friedrich Karl von Preußen wird hier erwartet. Der Sultan ließ ein Palais zu seiner Aufnahme vorbereiten und will ihn als seinen Gast behandelt sehen.

Manila, (Amerika) 22. Jan. Am 20. Januar brach in Cavite eine Revolution aus. Die Insurgenten nahmen das Fort und das Arsenal in Besitz und tödteten 14 der höchsten spanischen Beamten, darunter den Gouverneur, den Platzcommandanten, den Administrator und dessen Frau. Erst nachdem die Regierungstruppen und Belagerungsgeschütze herangezogen waren, gelang es, sich des Forts und des Arsenals wieder zu bemächtigen. Sämmtliche Rebellen wurden niedergemacht. Manila blieb ruhig.

Merke!

— Die weinburstigste Stadt am ganzen Rhein, in ganz Deutschland, vielleicht in der Welt, ist (nach der Behauptung eines Feuilletonisten der „N. fr. Pr.“) Bingen. Die großherzoglich heffischen Octroi-Rechnungen — sagt er — haben herausgestellt, daß, was den Weinconsum der Stadt Bingen allein anlangt — die Ausfuhr natürlich nicht mitgerechnet — auf den Kopf der Einwohnerschaft, Säuglinge und Greise, Mädchen und Frauen eingeschlossen, dreihundertfünfundsechzig Schoppen im Jahre kommen. Und die heffischen Schoppen sind groß! In Folge dessen ist auch die Todesart, an die man sich dort gewöhnt hat, nicht, wie in Wien, die Lungentuberculose, sondern ein sanftes Schlagflüßchen. Der achte Binger stirbt auf dem Felde seiner Thätigkeit.

(Ergebenstes Bittgeuch.) In einem der ersten Gasthäuser zu Bess liegt man die an den Wänden angebrachte, großgedruckte Bitte: „Die männlichen Gäste werden höflich ersucht, dem weiblichen dienenden Personale auf der Treppe nicht zu schmeicheln, weil viele Geschirre dadurch zerbrochen werden.“

— (Einer, der sich seinen Sarg selbst macht.) Aus Karansebes (einem österreichischen Flecken) wird geschrieben: „Ein bei dem hiesigen Tischler Segerku in Arbeit stehender Geselle hatte als Vorrathsarbeit einen Sarg zu machen; vor der Ablieferung desselben an seinen Meister versuchte er, ob der Sarg auch für ihn lang genug wäre und legte sich in denselben hinein; nachdem die Probe günstig ausgefallen war, ging er zu Tische und aß mit seltenem Appetit. Am selben Nachmittag klagte er jedoch über eine unüberwindliche Mattigkeit, legte sich zu Bette, starb nach einigen Stunden und wurde in dem nach seiner Größe von ihm selbstverfertigten Sarge begraben.“

— Der unglücklichste Mann der Welt lebt im Staate Ohio. Obgleich er schon das 83. Jahr zurückgelegt, hat er seine Schwiegermutter noch immer bei sich (beißig hat man dieselben öfter.) Sie ist 106 Jahre alt, ißt und trinkt noch rüstig und behauptet auch immer noch ihren „Kindern“ gegenüber in Allem Recht zu haben.

— Gleiches Schicksal — ungleicher Verlust. Jzig: „Gott, Meyer, wie leben Sie aus!“ Meyer: „Ist mir durchgegangen mein Reitpferd, kostet mir fünfhundert Thaler!“ Jzig: „Gott, wie billig!“ Ist mir durchgegangen mein Kassierer — kostet mir zehntausend Thaler!“

Die Hoffnung, nämlich auf Aufbesserung. (Frei nach Schiller.)

Es reden und träumen die Menschen viel
Von künftigen besseren Tagen,
Nach einem glänzenden goldenen Ziel
Sieht man sie rennen und jagen,
Die Welt wird alt und wird wieder jung,
Das Ziel bleibt immer: Die Aufbesserung.

Nach Aufbesserung ruft der Schulmeister laut,
Nach Aufbesserung der Präceptor,
Auf Aufbesserung seine Hoffnung baut
Altuar und Gerichtsaffessor;
Die Herren der Post, die Meister der Bahn,
Sie rufen alle den Staatsbeutel an.

Aufbesserung braucht auch der Offizier,
Zu knapp ist jezo die Gage;
Der Dienst ist streng, nach Preußenmanier,
Dazu die theure Menage!
Vom Premier bis zum Feldmarschall —
Sie freu'n sich wohl der Aufbesserung all.

Aufbesserung wünscht der Ritter des Walds,
Forstmeister, Förster, der Forstwart;
Die Räthe des Staats; bei allen erschallt's:
„Das Einkommen mager, das Amt so hart.“
Kurz, wo ist er, Militär, wie Civil,
Der nicht 'ne rechte Aufbesserung will.

„Und 's ist kein leerer, schmeichelnder Wahn,
Erzeugt im Gehirn des Thoren;“
Der Staats-Anzeiger lündet es an:
Aufbesserung ist Euch erkoren.
Und — was des Staates Anzeiger spricht,
Das dementirt wohl die Kammer nicht. (S. 3.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vergebung

von Bau-Arbeiten.

Höherer Weisung zu Folge werden zur Neuherstellung der Quellwasserleitung für Speisung des Dekanatbrunnens zu Herrenberg nachstehende Arbeiten im Wege öffentlicher Submission in Accord gegeben:

- 1) Grabarbeiten im Betrage von 1,058 fl. 42 kr.
- 2) Maurer- und Steinhauer-Arbeiten im Betrage von 1,033 fl. 6 kr.

Der Situationsplan und der Kostenvoranschlag sind auf der Kameralamtskanzlei zu Neuthin zur Einsicht aufgelegt.

Zusttragende Unternehmer werden eingeladen, ihre Offerte, welche in Prozenten der Voranschlagspreise auszudrücken sind — schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot für Arbeiten an der Dekanatbrunnenleitung zu Herrenberg“

spätestens bis
Freitag den 22. März,
Vormittags 10 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfinden wird, zu übergeben.

Unternehmer, welche den unterzeichneten Stellen nicht näher bekannt sind, haben ihren Offerten Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse beizuschließen.

Calw, den 9. März 1872.
Neuthin, K. Bezirksbauamt.
K. Kameralamt. Colb. Gerber.

Vergebung

von Bau-Arbeiten.

Die Versekung einer Menagehütte vom Hirsauer Tunnel an die neue Gündringen-Hochdorfer Straße, welche für Erd-, Maurer-, Zimmer- und übrige Arbeiten veranschlagt ist zu 3675 fl., ist im Submissionswege und gegen Pauschal-Entscheidung zu vergeben, und sind der Ueberschlag, Bedingnißheft und Pläne zur Einsicht hier aufgelegt.

Die Offerte sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf die Versekung der Menagehütte“

längstens bis

Montag den 18. ds.,
Abends 4 Uhr,

hierher einzureichen, und findet um halb 5 Uhr die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich genügend durch Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse auszuweisen, widrigenfalls sie gänzlich unberücksichtigt bleiben.
Nagold, den 9. März 1872.
K. Eisenbahnbaubamt.
Herrmann.

Ueberberg. Stockholzmacherlohn- Afford.

Montag den 18. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus circa 800 Raummeter Stockholz vom hiesigen Gemeindewald Brandt, Langenberg, Schültmüllerberg und Erzwalb zum Aufbereiten verakkordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. März 1872.

Schultheißen-Amt.
Landherr.

Forstamt Sulz,
Revier Thunlingen.
Wegbau-Akkord.

Am Mittwoch den 20. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Lützenhardt, über die
Fortsetzung des neuen Weges im Staats-
wald Döbele unter den bekannten Bedin-
gungen. Ueberschlagssumme des Wegbaues
2805 fl., Dohlenbau 200 fl.

R. Revieramt.
Sauter.

Untere Papiermühle,
Gemeindebezirks Giltlingen.

Fahrniß-Versteigerung.

In der Gantsache des Carl Friedrich
Weiß, Papierfabrikanten in der unteren
Papiermühle, wird

am Samstag den 16. d. Mts.,
von Vormittags 10 Uhr an,
in dem C. Weiß'schen Wohnhause eine
Fahrniß-Versteigerung abgehalten werden,
wobei neben einigen häuslichen Geräth-
schaften zum Verkaufe kommt:

Eine aufgemachte Bettstatt,
ein Pfau,
ein circa 5 Ctr. schwerer Kessel,
eine Brückenwaage.

Am 4. März 1872.

R. Amtsnotariat Wildberg.
Drescher.

Revier Nagold.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 16. März,
aus dem Staatswald Moltenberg:
400 St. Nadelholzstangen, bis 5 Meter
lang, 1310 St. 5-9 Meter lang
und 440 St. über 9 Meter lang;
ferner aus dem Schloßberg: 1710 St.
5-9 Meter lang und 790 St. über
9 Meter lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim
Eichle im Moltenberg und Nachmittags 2
Uhr bei Graf's Bierkeller am Schloßberg.

Egenhausen.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem
Gemeindewald Roth am nächsten
Samstag den 16. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
circa 1000 Stück Hopfenstangen, 46 Stück
Gerüststangen und 700 Floszwieden an den
Meistbietenden.

Der Verkauf findet im Wald statt.
Schultheißenamt.
Weller.

Altenstaig Dorf,
Oberamts Nagold.

**Stockholzmacherlohn-
Afford.**

Am Samstag den 16. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden circa 300 Raummeter Stockholz
im Gemeindewald Euzwald zum Aufbereiten
veraffordiert.

Liebhaber sind auf das Rathhaus einge-
laden.
Den 8. März 1872.

Schultheißenamt.
Mast.

Gündringen.

**Langholz- & Stangen-
Verkauf.**



Am Freitag den
15. März d. J.,
kommen an der
Eisenbahnlinie,
Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rath-
haus

500 Stück schönes Langholz vom 70r

abwärts und 8 Stück Röhre;
am Montag den 18. März d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,
im Wald selbst
1122 Stück Gerüst- und Hopfenstangen,
welche sich auch vorzüglich zu Koll-
bahnschwellen eignen,
zum Verkauf.

Den 7. März 1872.

Schultheißenamt.
Klent.

Egenhausen,
Oberamts Nagold.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen
200 fl.

zu 4 1/2 % gegen gesetzliche Sicherheit zum
Ausleihen parat.

Stiftungspfleger Reichle.

Altenstaig Stadt.

Am

Dienstag den 19. ds. Mts.,
Morgens 8 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhaus die Bei-
fuhr von ca. 300 Ctr. irdener Brunnen-
röhren von Waiblingen hieher in Accord
gegeben.

Fuhrleute sind zu dieser Accords-Ver-
handlung eingeladen.

Den 11. März 1872.

Stadtspflege.

Privat-Bekanntmachungen.

Ebershardt,
Oberamts Nagold.

Fahrniß-Auktion.



Simon Werner,
Zimmermann,
verkauft am 22.
März, wegen

Wegzugs von hier, folgende Gegenstände:

Schreinwerk:



2 Kästen, 1 Küchekasten,
2 Tröge, Tische, Stühle
und Schranen.



Schreiner- und Zimmer-Handwerkszeug:
Eine Hobelbank, Hölzel aller Art, 2 voll-
ständige Bundgeschirre, 2 Hebgeschirre,
1 Spaltsäge, mehrere Bohrer u. s. w.
Fuhr- und Bauern-Geschirre:



Einen zu zwei
Achsen, noch
neuen mit eiser-
nen Achsen, aufgemachten Wagen, einen
Flanderpsflug, eine Egge und mehrere
Ketten.

Futter:

30 Ctr. Heu und
Deshnd, 80 Bund
Dinkel- und Haber-
stroh, ferner 1 Kuh,
1 1/2 Jahr altes
Kalbele, 2 Schweine.



Faß- und Bandgeschirr:

1 Faß mit 1 Eimer haltend und
noch 2, 10 und 12 Zmi, in
Eisen gebunden, 1 steinerne
Krautstange sammt Kraut, Kübel,
Züßer u. dgl.

Brennholz:

6 Klafter Stockholz und 1 Klafter
Scheiterholz und noch ein Rest Bretter.

Frucht:

8 Scheffel Dinkel und noch etwas ge-
mischte Frucht, 50 Ctr. Erdbirnen,
endlich noch Hand- und Scheurenge-
schirr und allerlei Hausrath.

Der Verkauf beginnt Morgens präcis
8 1/2 Uhr.

Kaufliebhaber sind hiemit eingeladen.
Den 11. März 1872.

Rollenpackpapier

empfiehlt G. W. Zaiser.

PAPIER-BUCHSTABEN,

schwarz, in latein. Schrift, 5, 6 und 7
Centimeter hoch, welche zu Wohnungs-
schilden, Laden-Plakaten etc. passend sind
und auf Holz, Glas, Papier beliebig auf-
geklebt werden können, sind à 1, 1 1/2, 2 kr.
per Buchstabe zu haben in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Nagold.

Empfehlung.

Hohlglas, Tafelglas,
Porzellan, sowie Goldleisten
in großer Auswahl, ebenso

Liter-Maße

von 1 - 1/2 Liter,

dto. von

Weißblech,

sind vorrätzig und empfiehlt billigst
D. G. Red.

Berichtigung.

Im Merkur und Schwarzw.-Boten ist
beim Schwurgericht Eßlingen auf die Tages-
ordnung gesetzt: C. G. Rauser von
Nagold wegen Betrugs. Um Irrthum zu
vermeiden, sei bemerkt, daß dieser C. G.
Rauser seinen Wohnsitz in Stuttgart
hat.

Hochdorf bei Altenstaig.

Farren-Verkauf.



Der Unterzeichnete
setzt einen 1 1/2-jährigen
schönen Farren, Roth-
blau, zum Dienst aus-
gezeichnet, dem Verkauf
aus.

Gutsbesitzer Wagner.

Wildberg.



Am nächsten Samstag
den 16. d., Vormittags
11 Uhr, verkaufe ich 6
Stück

Milchschweine.

Klostermüller Reichert.

Nagold.



Meinen Kunden, welchen ich in
voriger Woche Sodawasser
in größeren Quantitäten nicht
liefern konnte, zur Nachricht, daß
solches wieder reichlich auf Lager
sich befindet und stets zu haben ist bei
J. Kober, Apotheker.

Nagold.

Bäckerei-Empfehlung.

Da ich das Geschäft von meinem Vater,
Georg Maier, Bäcker, übernommen habe,
so erlaube ich mir, mich dem hiesigen und
auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen,
indem ich sowohl Wecken, als schönes und
schmackhaftes Weiß- und Schwarzbrot,
sowie frische dünne Schnitten täglich liefern
werde.

Auch nehme ich Kunden an und werde
sie pünktlich bedienen.

Fried. Maier, Bäcker.

Nagold.

Frische Orangen

sind nun wieder eingetroffen bei
Louis Sautter.

Altenstaig.

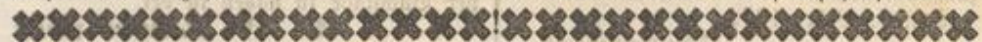
300 & 800

Gulden liegen zum Ausleihen parat bei
Pfleger Friedrich Henßler,
Dreher.



noch bald einzufenden.

Das inserirende Publikum machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß Inserate, die in einer bestimmten Nummer Ausnahme finden sollen, spätestens bis Vormittags 9 Uhr an dem Tage vor der Ausgabe des Blattes in der Druckerei aufgegeben sein müssen. Größere Inserate bitten wir uns **Redaktion des Gesellschafters.**



Die Bauführung

von Baumeister C. Busch. Leipzig bei OTTO SPAMER. Preis geb. 1 1/2 Thlr. = 2 Fl. 24 Kr. rh, welche jedem Techniker Deutschlands willkommen sein muß, weil er damit Gelegenheit gewinnt, die Voranschläge und Rechnungen etc. aufs leichteste nach dem neuen Maß- und Gewichtssystem, und allen betreffenden lokalen Verhältnissen entsprechend, aufzustellen, wird hierzu auch dann noch bestens benutzbar bleiben, wenn wir demnächst das neue Münzsystem erhalten, weil sich Jeder leicht die betreffenden Preise in Mark und Pfennige selbst einschreiben kann. Diese Bauführung, von der auch handlich gebundene Exemplare à 1 1/2 Thlr. = 2 Fl. 42 Kr. rhein. überall zu haben sind, kann daher nach wie vor aufs lebhafteste empfohlen werden.

Leipzig bei OTTO SPAMER. Preis geb. 1 1/2 Thlr. = 2 Fl. 24 Kr. rh, welche jedem Techniker Deutschlands willkommen sein muß, weil er damit Gelegenheit gewinnt, die Voranschläge und Rechnungen etc. aufs leichteste nach dem neuen Maß- und Gewichtssystem, und allen betreffenden lokalen Verhältnissen entsprechend, aufzustellen, wird hierzu auch dann noch bestens benutzbar bleiben, wenn wir demnächst das neue Münzsystem erhalten, weil sich Jeder leicht die betreffenden Preise in Mark und Pfennige selbst einschreiben kann. Diese Bauführung, von der auch handlich gebundene Exemplare à 1 1/2 Thlr. = 2 Fl. 42 Kr. rhein. überall zu haben sind, kann daher nach wie vor aufs lebhafteste empfohlen werden.

Auswanderer & Reisende nach Amerika werden auf den deutschen Postdampfern regelmäßig befördert durch den concessionirten Agenten **C. W. Wurst, Verm.-Akt.**

Bei Kinderkrankheiten ist es die Hauptsache schnell das Richtige anzuwenden. Dies ist in den meisten Fällen sicher der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonigextract**, um den nicht selten tödtlichen Hustenkrankheiten der Kleinen bei Zeiten vorzubeugen, wie folgende Anerkennung dokumentirt:

„Der Wahrheit gemäß bezeuge gern, daß der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonigextract** bei meinen Kindern die beste Wirkung bei sehr starker Erkältung gethan hat. Nach Verbrauch einiger Flaschen waren sie aus der Gefahr, vom Keuchhusten befallen zu werden und sind auch von der Erkältung befreit.“
Barel a. d. Jade im Großherz. Oldenburg.
Alb. Westendorf, Productenhändler.

Da der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonigextract** vielfach von gewissenlosen Industrierittern nachgepfuscht wird, so achte man genau vor dem Ankauf auf Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingedruckte Firma seines Erfinders und Fabrikanten **L. W. Eggers in Breslau** und auf dessen allein autorisirte Verkaufsstelle bei **Gottlob Knodel in Nagold**.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt **Louisenstr. 45.** — Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Geschäfts-Empfehlung.

Da die Meinung vielfach verbreitet ist, ich habe durch die Errichtung meiner Wirthschaft mein Geschäft aufgegeben, bemerke ich, daß ich solches ununterbrochen fortsetze und empfehle mich besonders in Bäckereien, Schweiß- oder deutschen Ofen unter bester Garantie für schöne Farbe der Waren; ebenso auch in Brennerien bei Kesselfeuerwerken für guten Zug. Zeugnisse von meinen Geschäften liegen zahlreich bei mir zur Einsicht vor, namentlich von neuen Schweißöfen neuester Façon und können jedem Lusttragenden frankirt zugesendet werden.
Neubulach, 6. März 1872.
Johs. Schlauch,
Bäckofenmacher.

Altenstaig Stadt. Fässer-Eichung.

Da jetzt die Einrichtung zum Fässer-Eichen getroffen ist, können, auf Vorbestellung, jeden Tag Fässer geeicht werden. Die Eichungsstelle ist am Mühlbach oberhalb der Schwane.
Eichmeister Koller.

12 tüchtige Zimmergesellen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
Rudolf Lorch,
Zimmermeister.

Dienst-Gesuch.
Für die arme, 30 Jahre alte, ledige **Friederike Schmied** von hier sucht Unterzeichneter eine Stelle bei einer christlichen Familie, wo sie könnte zu gewöhnlichen Haus- und Felbarbeiten verwendet werden, da sie ihre bisherige Beschäftigung in der **Fausser'schen Fabrik** dahier wegen kurzen Gesichts nicht fortsetzen kann, wobei aber Herr **Fausser** ihr über Fleiß und gutes Betragen ein gutes Zeugniß ausstellt.
Altenstaig, 12. März 1872.
Schreiner J. Klein sen.

Altenstaig.
Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Sicherheit
500 fl. Pfleggeld
zum Ausleihen parat.
Joh. Dürschmabel,
Schuhmacher.

Donauessinger Pferdemarkt-Lotterie.
Unseren Abnehmern dieser Loose diene zur Nachricht, daß auf alle derselben ein Gewinn nicht gefallen.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Windersbach.
Unterzeichneter verkauft
am Freitag den 22. März,
Mittags 1 Uhr,
in seiner Wohnung:
36 Stück Mutter-
schafe sammt Läm-
mer, 60 Stück
Hammeljährling und 2 Pferde.
Dammwirth Borlarth.

Jfelshausen.
Einen starken einspännigen eisernen Wagen und einen alten mit hölzernen Achsen wird um billigen Preis verkauft
Schmid Bauer.

Nagold.
Malz,
besten Qualität, empfiehlt pr. Centner 8 fl. 30 kr., bei Abnahme von 50-100 Ctr. billiger,
Gottfried Walz.

Nagold.
300 fl.
liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat; wo? sagt die
Redaktion.

Für Confirmanden!
Pathen- (Dötes-) Briefe,
sowie schön gebundene

Gesangbücher
bei **G. W. Zaiser.**
Emmingen.
50 fl. & 55 fl.
Pfleggeld liegen gegen gesetzl. Sicherheit zum Ausleihen bei
Jacob Deuble.

Nagold.
Kleesamen.
Zu jetziger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in ewigem und dreiblättrigem Kleesamen und kann ich für reine, seidenfreie Waare um so mehr garantiren, als meine Samen in hiesiger Nähe gekauft wurden, wo Jedermann dessen Qualität bekannt ist.
C. G. Rauser.

Nagold.
Magd-Gesuch.
Auf **Georgi** wird ein anständiges Mädchen in ein hiesiges Haus gesucht. Näheres bei der
Redaktion d. Blattes.

Nagold.
Eine noch ganz gut erhaltene **Doppeltettenstich-**
Nähmaschine
hat um billigen Preis zu verkaufen; wer? sagt die
Redaktion.

Frucht-Preise.
Calw, 9. März 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	7 18	7 14	7 12
Kernen	—	4 48	—
Gemisch	—	—	—
Gerste	—	—	—
Dinkel	5 24	5 18	5 6
Haber	4 24	4 11	4 6

